

Pränumerations-Preise:
 Für Arab: Mit Postversendung:
 Ganzjährig 14 fl. — kr. Ganzjährig . . . 16 fl.
 Halbjährig 7 " — " Halbjährig . . . 8 "
 Vierteljährig 3 " 50 " Vierteljährig . . . 4 "
 Erscheint täglich, mit Ausnahme der Tage nach den Sonn- und Feiertagen

Arader Zeitung.

Redaktions- u. Administrations-Bureau
 Hauptplatz, im Winkler'schen Neugebäude, 1. Stock.
 Für das Ausland übernehmen Aufträge für Inserate die Herren Pöschelstein & Vogler in Wien (Wollzeile Nr. 9), Hamburg, Berlin, Leipzig, Frankfurt a. M., Basel; die Jäger'sche Buchhandlung in Frankfurt a. M. und A. Schulz & Comp. in Leipzig. — In Wien: A. Doppelst.
 Manuscripte werden nicht zurückgeschickt.

Nro. 63. Donnerstag den 18. März 1869. XVIII. Jahrgang.

Einladung zur Pränumerations

auf das zweite Quartal
 — April, Mai, Juni 1869 —
 der

„Arader Zeitung.“

Indem wir zur Erneuerung, respective zum Beitritt zur Pränumerations höflichst einladen, wollen wir uns auch dieses Mal aller phrasenreichen, vollständigen Versicherungen enthalten und nur bemerken, daß wir noch in den letzten Tagen des laufenden Monats das Format unseres Blattes

bedeutend vergrößern, ohne den Pränumerationspreis zu erhöhen.

Wir werden dadurch in den Stand gesetzt werden, den Inhalt unseres Blattes reichhaltiger gestalten und namentlich dem handelspolitischen und volkswirtschaftlichen Theil desselben eine größere Ausdehnung als bisher geben zu können. Wir haben demnach Sorge getragen, daß uns von den bedeutendsten Handelsplätzen der Monarchie, wie des Auslandes, directe Handelsberichte regelmäßig zugesendet werden.
 In politischer Beziehung werden wir wie bisher unsere volle Unabhängigkeit nach jeder Richtung hin zu wahren bestrebt sein und den Weg des besonnenen Fortschrittes und des phrasenlosen Liberalismus auch weiter verfolgen, ohne uns einer oder der anderen Partei exclusiv dienstbar zu machen. Wir werden uns demnach auch ferner eben so wenig zu den unbedingten Vobradnern alles dessen, was von Oben kommt, hergeben, wie wir auch nie aus materiellen, rein geschäftlichen Rücksichten den Leidenschaften des Volkes schmeicheln werden. Unsere Aufgabe wird es vielmehr auch weiter sein und bleiben, dahin zu streben, daß das Volk über seine wahren Interessen aufgeklärt werde, daß es seine Ideen kläre und vor Irrthümern bewahrt bleibe, welche diese Interessen zu gefährden geeignet erscheinen könnten. Wenn wir hiebei auch zuweilen auf das Mißfallen ja sogar auf den Haß Solcher stoßen sollten, welche anderer Ansicht sind und den Liberalismus allein in Pacht zu haben wähnen, so wird uns dies um so weniger von unserem Wege abbringen, als wir nie die Ambition hatten, es Allen recht zu machen; was übrigens auf publicistischem Gebiete wohl noch Niemanden gelungen sein dürfte.
 Indem wir sonach unser Blatt dem ferneren Wohlwollen unseres geehrten Lesekreises empfehlen, sprechen wir die Bitte aus, die Pränumerations um so gewisser noch im Laufe dieses Monats gütigst veranlassen zu wollen, als wir zum Beginn des neuen Quartals — ohne Ausnahme — nur jene Exemplare versenden werden, welche bis zum 31. d. M. pränumerirt worden sind.
 Die Pränumerationsgebühren bitten wir franco einzusenden zu wollen.
 Arab, im März 1869.

Redaction und Verlag der „Arader Zeitung.“

Pränumerations-Preise:

für Arab		für Auswärtige	
mit täglicher Zustellung ins Haus:		mit täglicher Postversendung:	
Ganzjährig	14 fl. — kr.	Ganzjährig	16 fl. — kr.
Halbjährig	7 " — "	Halbjährig	8 " — "
Vierteljährig	3 " 50 "	Vierteljährig	4 " — "
Monatlich	1 " 20 "	Monatlich	1 " 40 "

Arab, 17. März.

Die Beschuldigung, die die hiesige Deakpartei von der Linken und ihrem publicistischen Organe zu erdulden hat, daß sie sich bei der eben vollzogenen Wahl die Majorität erkauft habe, ist zwar so plump angelegt, daß die Deakpartei föhlich dazu schweigen konnte, umso mehr, als es eine unerquidliche Mühe ist, sich gegen Anklagen, die gänzlich aus der Luft gegriffen sind, zu vertheidigen. Wo, wie bei uns, jede Partei für reelle Anschuldigungen fehlt, müßte der Kampf gegen dieselben auch in der Luft mit leerem Wortschwall geführt werden. Das konnte nicht im Interesse der Deakpartei liegen, weil sie schon dadurch, daß sie sich überhaupt herbeiließ, auf so wichtige Invektiven einzugehen, denselben zu viel Werth beilegt haben würde, und weil sie andererseits wissen mußte, daß Niemand so verblendet sein würde, ihr Schweigen dem Sage: Qui tacet consentire videtur, gemäß auszulegen.
 Heute indessen finden wir eine Entgegnung auf genannte Anschuldigungen in den Spalten der „Aradi lapok“, die wir deshalb in ihren Hauptzügen reproduciren, weil sie sich nicht auf Phrasen, sondern auf Zahlen, als ebensoviele unwiderlegliche Beweise stützt. Es heißt daselbst:
 „Nach dem glänzenden Siege, welchen die Deakpartei in Arab über die Opposition davongetragen hat, haben wir aus Zartgefühl für unsere nicht eben besiegten, aber doch in der Minorität geliebten Mitbürger uns bemüht, für sie das Gefühl der Niederlage leicht erträglich zu machen, wir sowohl, wie ein jedes Glied unserer Partei nahmen Anstand, sie die herausfordernde Ueberlegenheit der Sieger fühlend zu lassen und nachdem das Ziel, das uns vorgeschwebt hatte erreicht war, und wir nicht für Personen sondern für ein Princip den Kampf aufgenommen hatten, war Wäßigung das Verlangenswort unserer Partei, die durch loyale Waffen die siegreiche geworden war.“
 Auch jetzt, heißt es in dem Artikel weiter, ist es nicht unsere Absicht Anklagen mit Anklagen, und Verdächtigungen mit Verdächtigungen zu vergelten, sondern wir wollen nur mit besonnenster Objectivität auf die Anschuldigungen, daß unsere Partei sich die Majorität erkauft, und ihren Sieg durch Pressionen erlangt, habe antworten.
 Anstatt daß nun die Link, wenn sie wirklich liberal und constitutionell ist, es für ihre Aufgabe gehalten hätte, die ohnedies gereizten Gemüther zu beruhigen und die Zwietracht unter den Bürgern einer Stadt zu tilgen, bewirft sie

die Majorität mit Roth, beschmutzt ihre eigene Partei und den im ganzen Lande anerkannten guten Ruf von Arab.
 In Folgendem haben wir Daten, Zahlen zusammengestellt, die mit unumwundelter Sicherheit darthun, wie unsere Parteien beschaffen waren.
 Es haben abgestimmt:

	für Agel	für Simonyi
Hausbesitzer	199	49
Kaufleute	212	71
Handwerker	160	378
Fabrikanten	13	1
Privatiers	96	53
Geistliche	15	5
Lehrer	21	6
Advocaten	59	19
Ärzte	20	—
Apotheker	8	2
Ingenieurs	22	3
Beamte	122	18
Landwirthe	130	186
Zusammen	1077	791

Und was beweisen diese Zahlen? Ist nach denselben die Deakpartei eine solche Partei, die man mit Geld und Spielmarken zusammenbringen kann?
 Sind in diesem Ausweise 286 solche Menschen, die man kaufen kann, um diese Majorität zu Stande zu bringen.
 Diese statistischen Daten redn deutlich und beweisen auf das Klarste, daß in der Deakpartei, die Herrn Agel Péter gewählt hat, die Intelligenz, die Bürgerkraft, Handel und Gewerbe in großer Majorität sind, und daß der gewählte Abgeordnete sich mit aller Berechtigung als den Vertreter der öffentlichen Meinung in Arab betrachten kann.
 Wir weisen also alle Beschuldigungen des „Alföls“ zurück, erstlich weil unsere Parte es nicht nötig hatte, sich Stimmen zu kaufen, wir weisen sie ferner zurück, weil wir eine bessere Meinung von der Opposition haben, wie ihr Parteiorgan selbst und weil wir nicht glauben können, daß sie ihre Ueberzeugung verkaufe, wir weisen sie schließlich zurück im Interesse des im ganzen Lande geachteten Namens der Stadt Arab, der weder der Parteileidenschaft noch unerfüllt gebliebenen Ambitionen geopfert werden darf.

Zur Wahlbewegung.

Csaba, 16. März. (Orig.-Ver.)
 Im Verfolg zum Gestrigen will ich über das Banfett, welches die Linke zu Ehren des Deputirten gab, Ihnen Einiges berichten. Den Reigen der Toaste eröffnete Herr Remény Mihály und ließ den Deputirten hoch leben, desgleichen Herr Novák — der Oberstuhlrichter Herr Corbógh Frigyes lies den Deputirten, die linke Partei, die ganze Demokratie im Lande hoch leben.
 Der städtische Physicus Dr. Réthy Pál ließ den Deputirten hoch leben, verglich dessen Stock, den er in Arab 1849 handhabte mit dem Stab Moses, sprach vorzüglich über jene Juden, die nicht mit der Linken hielten, sagte, der Stock sollte gegenwärtig dazu dienen, die Rechten damit zu schlagen, um ihnen einige ai wais zu entlocken. — Diese Worte waren ungeschickt angebracht, fanden im Publicum nicht den vom Dr. gehofften zündenden Beifall und sind durch nichts zu rechtfertigen, da im Banfette auch Juden saßen und mit den Demokraten essen und trinken und sich auch unterhalten wollten.
 Dagegen sprach der hiesige katholische Mädchenlehrer, Herr Hugo v. Scheifler, sehr schwungvoll, wenn auch in deutscher Sprache; der Mann ist bekannt durch seine besondere geistige Begabung. — Hinweisend auf die historische Wichtigkeit des 15. März, gedachte er besonders treffend des Kampfes der Juden für Freiheit und Aufklärung, indem er den am 15. März 1848 als erstes Opfer des Freiheitskampfes gefallenen Spitzer erwähnte — dann gedachte er der Leichenrede des berühmten Wiener Predigers Mannheimer, der ausrief: Blut ist geflossen — man möge alle Chemiker, alle Gelehrte, alle Aerzte der ganzen Welt zusammenrufen, ob ein Unterschied zwischen diesem und Christenblut zu finden, es war roth und warm — floß für Freiheit und Gleichheit — die Juden sind ein liebes, tapferes, intelligentes und freisheitsliebendes Volk. Mit dem Toaste auf das geliebte Herrscherpaar schloß Redner seine mit Begeisterung aufgenommene, wenn auch deutsch gesprochene Rede.

(Trefort's Rücktritt.) Der „Pester Lloyd“ veröffentlicht das folgende Telegramm aus Gyoma, 15. März. Der Candidat der Deakpartei, August v. Trefort, ist heute von der Candidatur zurückgetreten.

Als Commentar dieser wahrhaft verblüffenden Nachricht theilt das genannte Blatt das folgende Schreiben an Trefort mit:

Hochgeehrter Patriot!
 In Folge des in der am 23. Jänner l. J. in R. Rabány abgehaltenen Wählerconferenz durch allgemeinen Willen gefassten Beschlusses, wurdest Du im Namen unserer Partei gebeten, die Candidatur für den Gyomaer Wahlbezirk anzunehmen, und Du hast das Vertrauen, welches wir Dir bezüglich der Candidatur entgegenbracht haben, auch angenommen.

In Folge dessen war das geltendgemachte der Conferenz constituirte Centralcomité ebenso wie die Subcomité's bemüht, durch Aufklärung auf die Wähler zu wirken; da jedoch unsere Partei das Volk nicht mit trügerischen Hoffnungen locken und in demselben keine Illusionen nähren wollte, welche doch nimmermehr in Erfüllung gehen können: sind wir zu der bitteren Erfahrung gelangt, daß wir nicht vermochten, das Volk zu überzeugen und für uns zu gewinnen.

Indem wir diese Thatsache ungeschminkt und ohne jeden Hintergedanken darlegen, glauben wir erklären zu sollen, daß unsere um Deine hochverehrte Person geschaarte Partei gesehentlich der am 17. März stattfindenden Wahl ihr Wahlrecht nicht ausüben wünscht.

Nachdem das Centralconferenzcomité von diesem Entschlusse auch die Subcomité's auf dem Lande verständigte, bitte ich Dich, hochgeehrter Patriot, im Namen der Partei: daß Du unter Einem von der Candidatur zurücktreten und mich von diesem Rücktritt unverzüglich in Kenntniß setzen mögest.

Mit patriotischem Gruß
 Baron Ladislaus Wenkheim,
 Präses der Central-Conferenz-Commission.
 R. Rabány, 14. März 1869.

Die Wahl des neuen Centralauschusses in Temesvár.

Temesvár, 16. März.
 Der Vorsitzende, Herr Bürgermeister Carl v. Küttel, eröffnete die Sitzung kurz nach 9 Uhr mit einer kurzen Ansprache, in welcher er mittheilte, daß am vorfliegenden Samstag in Folge einer Verordnung des Ministers des Innern, durch einen Regierungskommissär der Centralauschuß aufgelöst wurde. Er habe demnach die heutige außerordentliche Generalversammlung zu dem Zwecke einberufen, damit dieselbe einen neuen Centralwahlauschuß wähle; er ersucht die Versammlung, diese Aufgabe mit Ernst und Würde auszuführen. Zugleich ermahnt er das zahlreich erschienene Auditorium, sich aller Beifalls- und Mißfallsbezeugungen zu enthalten, weil er im entgegengeetzten Falle sein Präsidialrecht in Anwendung bringen müßte. Sodann übergab der Vorsitzende die vom Minister des Innern an die Communität gelangte Verordnung dem Obernotar Herrn M. Nábasky, welcher dieselbe unter tiefer Stille zur Verlesung brachte. Auf geäußerten Wunsch trug nun der Herr Vorsitzende selbst den Inhalt dieser Verordnung in deutscher Sprache vor. Was den Inhalt dieser Verordnung betrifft, so beschränken wir uns auf die Angabe, daß in derselben das Verfahren des gewesenen Centralauschusses ausführlich dargelegt, und die Auflösung desselben motivirt wird. — Nach Verlesung

dieser Verordnung beauftragte der Herr Bürgermeister den Obernotar, die sich zum Worte Melbenden aufzuzeichnen.

Als erster Redner erhob sich Herr J. S. König und stellte den Antrag, man möge zur Verabgung der Gemäther ohne weitere Discussion zur geheimen Abstimmung schreiben. Er empfiehlt gleichzeitig zur Scrutinirungscommission die Herren Ign. Heb. und Stefan Lazarevics, und fordert zugleich die Gegenpartei auf, auch ihrerseits zwei Personen in die Scrutinirungscommission zu designiren.

Brettner erhebt sich zu der Bemerkung, daß nach der bisherigen Gepflogenheit, die Bezeichnung der Scrutatoren dem Vorsitzenden zustehe.

Hierüber entspann sich nun eine sehr kurze Debatte, an welcher auch die Repräsentanten Bargarics und Maróssy theilnahmen; auf den Vorschlag des Letzteren wurde die Zahl der zu wählenden Mitglieder des Centralausschusses in der bisherigen Höhe (35) bestimmt. Hierauf designirte der Herr Vorsitzende die folgenden Herren zu Scrutatoren, u. z.: Ign. Heb., Stef. Lazarevics, Jos. Brettner und Heinrich Spitzer, welcher Vorschlag von der Versammlung dahin acceptirt wurde, daß der Herr Bürgermeister selbst den Vorsitz bei der Scrutinirungscommission übernehme. Hierauf zog sich die Commission in das Nebenzimmer zurück, und es erfolgte die Abgabe der Stimmzettel.

Um 1 Uhr wurde nun das Wahlergebnis verkündet. Abgegeben wurden 121 Stimmen, und es erschienen die Folgenden mit Majorität gewählt:

Carl v. Küttel als Präses (64 Stimmen); als Mitglieder: Joh. Sigmund (120), Paul Füllis (120), Jakob Forgács (120), Demeter Melcséfy (119), Sofron Marinovics (119), J. D. Nicolits (119), Marc. Pavlovics (119), P. A. Stojanovics (119), Lambert Ledeschi (119), Joh. Ester (65), Michael Galgon (65), Jak. Klein (65), Heimr. Pichscheimel (65), Carl Steiner (65), Ant. Wendörfer (65), Joh. Kralik (64), Emer. v. Simonyi (64), Leop. Kechner (64), Joh. Schleiffelder (64), Novák Grunits (64), Josef Mühlbach (64), J. v. Verjuber (63), Ludw. v. Tóth (63), Georg Kraul (63), Carl Rieger (63), J. S. Eisenstädter (63), Milet Dregits (63), Steph. Sandics (63), Adolf Gold (62), Sándor Weiß (62), Adam Penzl (62), Armin Menger (62), Jacob Heim (62).

Nach der Verkündigung des Wahlergebnisses erhebt sich Repräsentant Maróssy, bemerkt, daß er unter jenen, welche das Stimmrecht ausgeübt, auch den städtischen Archivar bemerke und reducirt, daß demselben im Sinne des Gesetzes ein Wahlrecht in der Generalversammlung nicht zustehe. Er beantragt nun, daß diese seine Ansicht von der Generalversammlung acceptirt werde.

Dieser Antrag Maróssy's hatte eine sehr erregte und heftige Debatte zu Folge, welche beinahe eine Stunde währte. Im Verlaufe derselben sprach König, Racz, Bargarics, Abt Michaelovics, Sulhof und der Vorsitzende; auch Brankovan ergriff das Wort und protestirte gegen die Ausübung des Wahlrechtes der anwesenden israelitischen Repräsentanten, da diese nicht aus der unmittelbaren Volkswahl hervorgingen; schließlich wurde auch das Wahlrecht des städtischen Physicus in Zweifel gezogen. — Der Vorsitzende schloß die Discussion damit, daß er durch die Citirung der betreffenden Gesetzesparagrafen nachwies, es wäre eine Uebertretung der gesetzlichen Bestimmungen, falls dem Antrage Maróssy's Folge gegeben würde.

Hierauf forderte der Herr Vorsitzende die anwesenden neugewählten Mitglieder des Centralausschusses auf, den vorgeschriebenen Eid zu leisten, was denn auch geschah.

Hiermit wurde die Sitzung um 2 Uhr Nachmittags geschlossen. („I. 3.“)

N a a b 15. März. Im Győrjéther Bezirke siegte Nikolaus Földváry, im Péter Bezirke Szabó Róna y. Beide von der Deakpartei; im Théter Bezirke trug der frühere Abgeordnete Alexander Ö r y von der Linken den Sieg davon.

M a r o s s y 16. März. Hier wurden Josef Fekete und Adam Petri, Beide der Deakpartei angehörig, zu Abgeordneten gewählt.

G á l f e s s, 16. März. Sectionsrath Stefan Molnár wurde im Wahlbezirke Terebes (Zemplin) als Candidat der Deakpartei sieben 10 Uhr 45 Min. Vorm. zum Reichstagsabgeordneten mit Acclamation gewählt.

S á t o r - A l j a - U j h e l y, 16. März. Ministerpräsident Graf Andrásy wurde einstimmig gewählt.

S t e i n a m a n g e r, 16. März. Justizminister Balthasar Horváth mit Acclamation gewählt.

B e r e g h á s, 16. März. Im Beregháser Bezirk trug Alexander Buday von der Rechten den Sieg davon, im Munkácser Bezirk Johann Pástélyi, ebenfalls Deakist.

R o m o r n, 16. März. Im Tótfier Bezirk wurde Ignaz Ghyezly, im Oeszer Zámorly gewählt. Beide gehören der linken Partei an.

K a s h a u, 16. März. Im Naghidaer Bezirk wurde Albert Semsey (Rechte) gewählt.

J ú l e t, 16. März. Unter großer Theilnahme der Wähler des Bezirkes wurde hier der in allgemeiner Achtung stehende Industrielle, Grundbesitzer und Pester Großhändler Herr Franz Kubinka mit Acclamation zum Deputirten gewählt. Besondere Anerkennung gebührt der slavischen Bevölkerung, die in richtiger Auffassung des Wählerberufes die Mühe ein- und zweitägigen Fußmarsches nicht scheute, um am Wahlplatze SCO Mann stark zu erscheinen und — sich selbst verpflegend — von dem Bürgerrechte würdigen Gebrauch zu machen. Der Gewählte ist Deakist.

V i p t ó - S z t. - M i f l ó s, 16. März. Nach hartnäckigem 32-tägigem Kampfe der Slavenpartei wurde Ministerialrath Szentiványi mit bedeutender Majorität gewählt.

G ö l l n i k, 16. März. Soeben wurde hier der Unterstaats-Secretär Emerich F e t t einstimmig zum Reichstags-Deputirten erwählt.

Verzeichniß der bisher gewählten Abgeordneten:

Deakpartei: Peter Agel, Josef Bánó, Theodor Verzevichy, Alexander Vujanovics, Josef Dienes, Ferdinand Eber, Johann Gaál, Salamon Gajzágó, Sigmund Svánka,

Johann Keményfi, Melchior Könyay, Stefan Molnár, Sigmund Olghay, Johann Paczolay, Wilhelm Paßt Thadéus Prilekly, Paul Semley, Gregor Simay, Graf Franz Szirmay, Josef Szilády, Géza Szülló, Graf Josef Zichy jun., Graf Josef Zichy sen. = 23.

Linke's Centrum: Julius Anbráffy, Stefan Bellézy, Coloman Ghyzly, Julius Ghyrffy, Anton Kollár, Franz Kracszenics, Felix Lufics, Johann Nagy, Coloman Tísa = 9.

Neußerste Linke: Peter Csernovics, Alexander Csiky, Alexander Gubohy, Daniel Krányi, Stefan Patay = 5.

Neuere

Ujme, 16. März. Ministerpräsident Anbráffy, der auf der Yacht „Greif“ nach Buccari, Portori und Zengg den König begleitet hat, kommt heute hieher zurück und wird am 18. d. in Ofen eintreffen.

An den Straßenecken wird in Placaten des Magistrats-Präsidenten folgendes Handbillet kundgemacht, welches Se. Majestät an den königlichen Commissär zu richten geruhte: Lieber v. Gsch! So kurz auch mein Aufenthalt hier war, so kann ich doch nicht scheiden, ohne den Bewohnern dieser Stadt und Umgebung ein herzlich lebendes und nicht minder herzlichen Dank für die vielseitigen Beweise ihrer stets bewährten treuen Anhänglichkeit zu sagen. Ich entferne mich von hier mit den angenehmsten Erinnerungen und nehme zugleich die sichere Hoffnung mit mir, daß diese Stadt durch die baldige Erfüllung so mancher Wünsche jene Größe und Wohlhabenheit erreichen wird, welche ihr die Zukunft sichert. Ich beauftrage Sie, dies ungefäumt der Bevölkerung bekannt zu geben.

Ujme, 16. März. Seine Majestät schiffte sich heute Morgens halb 8 Uhr auf der Yacht „Greif“ ein. In dessen Gefolge waren die Minister Anbráffy, Festetics und Beskovicz. Der andere Theil des Gefolges, welcher die Reise nach Pola mitmacht, wurde auf dem Dampfer „Elisabeth“ eingeschifft. Für den heutigen Auszug nach Zengg füllte die Flotte des k. k. Marine-Commissars die drei großen Lloyd-Dampfer: „Austria“, „Saturn“ und „America“. Das Admiralschiff Yacht „Fantasie“ hatte Tegethoff an Bord. Die Fingerringe „Mag“ und das Kanonenboot „Salamander“ gaben Kanonensalven, die Mannschaft war auf Raaren aufgestellt und rief Hurrah; von der Küste und dem Molo rief die Menge donnernde Viva's und Esen's. Das Wetter war regnerisch mit Südwind.

In Buccari lief Dampfer „Greif“ ein und nahm Se. Majestät die Begrüßungen entgegen. Die Ankunft in Zengg erfolgte um 12 Uhr. Se. Majestät wurden, aus Land fahrend, enthusiastisch begrüßt, stiegen im bischöflichen Palais aus und ertheilten Audienzen und Auszeichnungen, besuchten die Kirchen und öffentlichen Anstalten. Se. Majestät wurden überall vom Jubel der Bevölkerung begleitet. Um 2 Uhr erfolgte bei frischer Bora die Rückfahrt. Ankunft in Ujme um 6 Uhr. Trogdem Se. Majestät wegen mitternächtlicher Abreise nach Pola nicht mehr aus Land geht, ist die Bevölkerung an der Küste massenhaft erschienen und grüßte mit lauten Zurufen. Die Minister sind aus Land und reisen mit Separatzug morgen nach Ofen.

Wien, 16. März. Der Reichskanzler vom Kaiser berufen, reist morgen nach Triest ab. Die Meldung von bevorstehender Abberufung des preussischen Gesandten ist bis jetzt noch ohne alle thatsächliche Begründung.

Die Nachricht von Unterhandlungen zwischen Paris und Florenz, welche die Neutralität Italiens für den Kriegsfall zum Zwecke haben, findet in unterrichteten Kreisen Bestätigung.

Die niederösterreichische Escompte-Gesellschaft hat die Bank und Wechselstube Sothen angekauft und beabsichtigt dieselbe als Filiale ihres Bankgeschäftes in der Rámtnerstraße zu verwenden.

Wien, 16. März. (Reichsrathssitzung. Specialdebatte des Landwehrgesetzes.) Der Antrag Skene's, keine Landwehrcavallerie aufzustellen, wurde abgelehnt. Sodann folgt die Debatte über den Minoritätsantrag betreffs Eintheilung der Landwehrbezirke nach Kronländern. Kuranda bekämpft denselben vom Standpunkte der Nothwendigkeit, die Reichswehrkraft zusammenzufassen, angesichts der drohenden Nachbarn.

Wien, 16. März. In der heutigen Reichsrathssitzung wurde die Specialdebatte über das Landwehrgesetz eröffnet. Der Minoritätsantrag auf Eintheilung der Landwehrbezirke nach Kronländern wurde mit 81 gegen 59 Stimmen abgelehnt. Der Ausschussantrag, daß die Generalcommanden gleichzeitig auch Landwehrcommanden in ihrem Bereiche sein sollen wurde angenommen.

Paris, 16. März. „Etendard“ berichtet: Der französisch-belgische Zwischenfall sei auf einen endgiltig beruhigenden Weg gebracht. Es bestätigt sich, daß England die Vermittlung in dieser Affaire beantragte. „Temps“ constatirt durch Auszüge aus officiellen preussischen Blättern: Die preussische Regierung gebe dieses Mißtrauen kund wegen der Haltung Frankreichs betreffs Belgiens; es liege hierin ziemlich die directe Ernüchterung Belgiens, nicht nachzugeben.

Toulon, 15. März. Die Jahresklasse von 1862 der Marineinfanterie wurde beurlaubt.

Brüssel, 16. März. Die Königin von England richtete ein eigenhändiges Schreiben an Napoleon und an den König von Belgien betreffs der belgischen Eisenbahnangelegenheit.

Madrid, 15. März. In der heutigen Cortessitzung wirft der Minister des Innern einigen Deputirten vor, daß sie an der letzten Manifestation, wobei Rebellion gepredigt wurde, theilgenommen haben. Topete fragt die Minorität, ob sie Angriffe auf die nationale Souveränität billige. Nach lebhafter Debatte erklärten die Republikaner, die Entscheidung der Cortes anzunehmen. Rio verlangt die Einführung der Civilehe. Ortez antwortet: Die Regierung studire gegenwärtig die Frage über die Civilehe.

Madrid, 15. März. Der „Imparcial“ sagt: Die Ministerkrise ist vorüber und wurde jede Idee, Veränderungen im Cabinet eintreten zu lassen, aufgegeben.

London, 16. März. Die Königin nahm die Adresse des Dubliner Gemeinderaths um Abschaffung der irischen Staatskirche entgegen.

Washington, 15. März. (Kabeltelegramm.) Der Senat hat die Schenkische Finanzbill in der Fassung des Repräsentantenhauses angenommen.

Allerhöchstes Handschreiben.

Der „Közlöny“ bringt folgendes allerhöchste Handschreiben.

„Lieber Baron Rauch! Die begeisterten Kundgebungen der Freude, wie auch die unverkennbaren Beweise treuer Anhänglichkeit, welche ich und meine Gemahlin, die Königin, während unseres hitzigen Aufenthaltes von allen Seiten fanden, haben unsere Brust mit in-exer Freude erfüllt; und ich freue mich der Vollführung meines Entschlusses, daß wir in dieses Land kamen, wo das richtige Erkennen Meiner väterlichen Absichten mir den Aufenthalt so angenehm machte, und woran ich mich stets angenehm erinnern werde. Vor Meiner Abreise wünsche Ich unter Anerkennung Ihrer verdienstvollen Wirksamkeit, Ihnen diese Meine Gefühle mitzutheilen, und zugleich den Einwohnern der Stadt Agram Meinen besondern Dank auszusprechen für den eben so schönen als herzlichen Empfang. Geben Sie dies den Bewohnern kund, und versichern Sie dieselben, daß Ich das Wohl dieser Stadt, wie des ganzen Landes herzlich wünsche.“

Agram, 13. März 1869.

Franz Josef.

Im Nachhange zu der im „Budapesti Közl.“ vom 1. d. durch das königlich ungarische Landesvertheidigungsministerium veröffentlichten Kundmachung gibt dieses Ministerium neuerdings bekannt, daß die vor 1848/9 in der Armee verbrachte Dienstzeit — in Folge allerhöchster Entschliebung Sr. kais. und apost. kön. Majestät vom 13. v. M. — nicht bloß jenen eingerechnet wird, welche seitdem wieder in den Staatsdienst eingetreten sind und mit der Zeit die Pension erhalten werden, sondern auch jenen, welche unter ähnlichen Verhältnissen mittlerweile bereits pensionirt worden sind, — wobei ihnen die bisherige Pension zu einer dem nachträglich einzurechnenden Zeit-Plus des Dienstes vor 1848/9 entsprechenden Höhe erhoben werden soll.

Bezüglich der Vorkerwähnten ist jedoch zu bemerken, daß, wenn sie bei Gelegenheit ihrer geschiedenen Pensionirung für ihren früheren Dienst auf dem Gnadenwege bereits mit irgend einem Beneficium theilhaftig wurden, dieses Beneficium und beziehungsweise dieser Gnadengehalt bei Gelegenheit der entsprechenden Falls eintretenden Erhöhung ihrer Pension wieder wegfällt.

Was den Betreffenden zur Kenntnisaahme und Nachrichtung hiemit kundgegeben wird.

Diese Gelegenheit benützt das Landesvertheidigungsministerium auch, um zur öffentlichen Kenntniß zu bringen, daß in Folge der allerhöchsten Gnade Sr. kais. und apost. kön. Majestät bisher für 394 qualificirt befundene ehemalige Officiere an jährlichen Ruhegehältern 146,609 fl. 80 kr. und für 9 Militärpartien 2384 fl. 24 kr., zusammen für 403 Individuen 148,993 fl. 82 1/2 kr. vom 25. April v. J. angefangen, angewiesen, die diesbezügliche Verständigung allen Betreffenden durch die Evidenz oder Ortscommando Militärgorgane überhändigt, — bezüglich 31 gewesener Officiere aber, welche gegenwärtig bereits im Staatsdienste stehen, die Einrechnung der Militärdienstzeit vor 1848/9 angeordnet wurde; wozu letztere, nachdem ihnen die urkundlich festgestellte eingerechnete Dienstzeit zu wissen gegeben wird, davon durch die betreffende politische Behörde auf ordentlichem Wege einzeln verständigt werden.

Ofen, 12. März 1869.

Das k. und Landesvertheidigungs-Ministerium.

(Allerhöchster Gnadenact.) Se. kais. und königl. apostolische Majestät geruhten mit Allerhöchstem Handschreiben an den commandirenden General Baron Gablenz vom 13. d. M. antäglich der Allerhöchsten in der Militärgränze vorgenommenen Inspicirungen zur Vorkerstrafe verurtheilten Sträflingen und zwar: Aus dem Warasdiner-Kreuzer Grenzregimente Nr. 5 sieben, aus dem Warasdiner-Kreuzer Grenzregimente Nr. 6 acht, aus den beiden Banalregimenten fünfzehn, aus dem Slainer Grenzregimente Nr. 5 zwölf den Rest ihrer Strafe gänzlich; dem zu fünfzehnjährigen Kerker verurtheilten Gemeinen Nico Cernovics des Warasdiner-Kreuzer Regiments Nr. 5 die Hälfte seiner Strafszeit aus besonderer Gnade nachzugeben, ferner anzuordnen, daß die wider den Oberbajski Gercics und vier Cereschaner anhängliche kriegsrechtliche Untersuchung aus Gnade eingestellt werde.

(Auszeichnungen gelegentlich der Reise Sr. Majestät.) Se. Majestät hat mit a. h. Entschliebung vom 13. d. in Anerkennung der besonderen Verdienste um die Förderung des öffentlichen Wohles zu verleihen geruht: Das Großkreuz des eisernen Kronenordens: Dem Kämmerer Graf Ladislaus Pejacovic. Das Ritterkreuz des St. Stefansordens: Dem Kämmerer Ferdinand v. Inkey. Das Ritterkreuz des Leopoldordens: Dem Hofrath Robert v. Zlatarovic; dem Obergespan des Agramer Comitats Emerich Bogovic und dem Obergespan des Szyrmier Comitats Svetozar Kusevic. Den Orden der eiserne Krone 3. Classe: Dem Comes von Turposje Stefan v. Bosipovic, dem Agramer Bürgermeister Moj Mihalic; den Agramer Domherren Stefan Bukovics und Franz Husár; sodann dem Archimandriten German Angjelic; dem Gerichtspräsidenten Clement Celebrini; dem Guido Pongráz, Großhändler in Agram, sämmtlichen mit Rücksicht der Tugenden.

Se. k. und apostolische Majestät haben mit Allerhöchstem Handschreiben vom 5. d. M. das Fräulein Marie v. Szemere zur Ehrenname des freiwilllich adeligen Damenstiftes Maria-Schul zu Brunn allergnädigst zu ernennen geruht.

Schlussführung des Central-Wahlcomité's der k. Freistadt Arad.

Arad, 17. März.

Heute Vormittags 10 Uhr fand im Stadthausaale die Schlussführung des städtischen Central-Wahlcomité's statt. Der Präses Herr Franz v. Pásthory eröffnete die Sitzung mit der Erklärung, dass er das Wahlcomité deshalb erst heute zur Schlussführung zusammenberufen, weil der gegenwärtig im Zuge befindliche Jahrmarkt und andere unaufwärtig im Auge befindliche Arbeiten, ihn dies früher zu thun verhin dert hätten. Redner fordert sodann den Wahlpräses, Herrn Stadtrichter v. Pullio, auf Bericht über die vollzogene Wahl abzustatten. Unter stürmischen Clenrufen erhebt sich dieser und meldet, dass die Wahl mit strengster Beobachtung der gesetzlichen Vorschriften, in größter Ruhe und Ordnung, ohne die geringste Störung von Anfang bis zu Ende durchgeführt und dass der Bürgermeister Nyzel Péter (bestimmte Clenrufe) mit Stimmenmehrheit zum Deputirten gewählt wurde; es liege also nicht der geringste Anlaß vor, die freie Gesetzlichkeit der Wahl anzusehen. Redner legt sodann die Wahllisten, so wie das Protocoll der Wahlcommission in die Hände des Vorsitzenden und erklärte seine Mission als beendet.

Dieser Bericht des allgemein geehrten Wahlpräses wurde mit enthusiastischen Zurufen aufgenommen, worauf Cserepes in schwingenden Worten die Verdienste des Wahlpräses, seine unbeugsame Gerechtigkeit, seine unerschütterliche Unparteilichkeit, seinen Fleiß und seine Ausdauer hervorhob und beantragte, demselben den Dank des Central-Wahlcomité's im Protocoll auszudrücken, damit unsere Nachkommen noch erfahren, in welcher streng gesetzlicher Weise der geübte Wahlpräses die Deputirtenwahl im Jahre 1869 geleitet.

Mittelmann stellt mit andern Worten denselben Antrag, welcher von der Versammlung jubelnd angenommen wird. Mit diesem hatte das Wiken des Wahlcomité's seinen Abschluß gefunden und hob der Vorsitzende die Sitzung auf, worauf die Versammlung unter stürmischen Clenrufen sich auflöste.

Tagesneuigkeiten

Arad. Heute (Donnerstag) wird zum Benefice der Hreframen und vielbeschäftigten Choristen unseres Theaters Káldy's neue, schnell beliebt gewordene Operette „Die Zuaven“ gegeben und glauben wir, daß dieser kurze Hinweis genügen dürfte, um ein volles Haus zu erzielen, was wir im Interesse der Beneficianten vom Herzen wünschen.

(Das Tabakmonopol in Ungarn) Ein Candidat im Somogyer Comitatus versammelte kürzlich die Wähler seines Kreises und hielt ihnen einen demosthenischen Speech. Er verbreitete sich über alle administrativen und staatsrechtlichen Fragen mit jener Gründlichkeit, welcher ein Candidat bei der bekannten diesbezüglichen Sachkenntnis der ungarischen Banern niemals entbehren kann. Die Zuhörer unterbrachen dabei seine Rede häufig mit Fragen über dies und das: Wie wird's denn mit den Regalien sein? — Und was geschieht mit dem Stempeln? — Und werden die Hülfsleistungen nicht vertheilt? — Unter Anderem stellte Einer auch die Frage: „Ja, und wie soll's denn also mit dem Tabakmonopol werden?“ Das war jedenfalls eine verhängnisvolle Frage, aber der Candidat zog sich gut genug aus der Klemme. „Ja, das Tabakmonopol, meine lieben Freunde und Mitbürger“, sagte er, „was sollte denn damit geschehen? Seien wir aufrichtig (und dabei zwinkerte er mitwischerlich mit den Augen); wenn mir Einer von euch in seinem Tabaksbeutel auch nur ein einziges Krümlein Trafiktabak zeigen kann, zahle ich ihm augenblicklich zehn Gulden.“ Tiefe Stille. Keiner der Anwesenden war in der Lage, sich auf diese Weise zehn Gulden zu verdienen, und das argumentum ad Tabaksbeutel hatte seine Wirkung gemacht.

(Das schwarze Cabinet in der Armee.) Man schreibt dem „Mg. Lloyd“ aus Wien vom 14. d.: Es erhielt bis heute noch der Gebrauch, daß alle an Militärs adressirte Briefe täglich von dem betreffenden Regimentsadjutanten im Postbureau in Empfang genommen werden. Die Briefe werden alsdann insinuenmäßig weiter vertheilt, die unterste Instanz ist der Compagniechef, welcher die Briefe durch den Feldwebel den Adressaten zustellen läßt. Dagegen läßt sich nun nichts besonderes sagen. Der Hauptmann hat aber, wie neuerdings einige Freiwillige schmerzlich erfahren mußten, das Recht, jeden durch seine Hände gehenden, an ein Mitglied seiner Compagnie adressirten Brief zu öffnen und einer Durchsicht zu unterwerfen, wovon nicht selten ausgiebiger Gebrauch gemacht wird. Gegen diese schwarze Cabinetwirthschaft sind schon mehrfach Stimmen laut geworden, fanden aber bald ihren Erfüllungstod. Nimmehr ist sie von Neuem zur Sprache gebracht und man ist begierig, welche Entscheidung der gemeinsame Kriegsminister treffen wird.

(Kaiserin Eugenie) Die Kaiserin Eugenie, welche in letzter Zeit an einem Ohrgeschwür litt, ist jetzt von demselben geheilt. Die Krankheit war ihr — so wird dem „Nürnberg. Correspondent“ aus Paris geschrieben — von einer Kammerfrau, deren Kind daran litt, mitgetheilt worden und hatte ihr Gesicht dermaßen entstell, daß sie acht Tage lang selbst ihre besten Freundinnen nicht empfangen wollte. Die Kaiserin, welche jetzt 44 Jahre zählt, ist übrigens auch sonst seit geraumer Zeit leidend und klagt namentlich oft über Brustbeklemmungen; sie medicinirt gern, und, wie man sagt, etwas zu viel. Nach dem Ausspruch ihrer Aerzte wären die von Zeit zu Zeit auftauchenden Gerüchte, daß sie sich in geeigneten Umständen befinde, ein für allemal als unglauwürdig zu bezeichnen.

Handels- und Börsennotizen

L. R. Arad, 17. März. Das Marktergebnis ist im Ganzen ein ungünstiges; der ausführliche Bericht folgt in der Sonntags-Nummer.

Im Getreidegeschäfte ist keine Veränderung zu notiren.

Am gestrigen Neu-Arader Wochenmarkte waren die Zufuhren gering.

Weizen galt je nach Qualität fl. 3.10—60.

Rufuruz galt fl. 1.55.

Spiritus bedingt en gros 43½, en detail 44—44½ fr. per Grad sammt Faß.

Witterung heiter und angenehm.

Berlin, 14. März. Wochenbericht von Treitel und Abraham. (Orig. Ver.) Entgegenstelt den von außerhalb gemeldeten flauen Berichten, hat sich die Lage unseres Marktes in dieser Woche wenig geändert und liegt dies hauptsächlich in unseren Platzverhältnissen da für russische Rechnung bedeutende Quantitäten aufgekauft sind und es den Anschein hat, als wenn die Commissionäre zur Abnahme derselben schreiten werden.

Das Wetter behielt die vorige Woche hindurch seinen veränderlichen Charakter; indeß wird daselbe für den Stand der Saaten als günstig bezeichnet.

Weizen verharrete in seiner Flaue und konnte zu 1 Thaler billigeren Preisen nur schwer placirt werden; auch Lieferung befandete in Folge der von überall gemeldeten Preisreductionen eine sehr matte Haltung und hügte unter Schwankungen 14 Thaler von seinem vorwöchentlichen Werthe ein.

Frühjahr 6 Thlr. pr. 2000 Pfd.

Roggen hatte in effectiver Waare nur geringen Umsatz, wemgleich die Anerbietungen hiervon keineswegs besangreich waren, so konnten diese doch nur sehr schwer untergebracht werden, da viele Mühlen in Folge des schwerfälligen Wechslabfages ihren Betrieb ganz eingestellt haben und Roggen bei der gänzlich ruhenden Exportfrage nach dieser Richtung hin auch nicht zu verwenden ist.

Frühjahr 50¼ Thlr. pr. 2000 Pfd.

Lieferung beagnete für Frühjahr nur kleinen Schwankungen, spätere Termine erlitten dagegen einen Preisabschlag von ¼ Thlr.

Gerste wenig offerirt und nur zu etwas billigeren Preisen verkäuflich. Notiz: 42—54 Thaler per 1750 Pfund.

Hafser, obgleich weniger stark zugeführt, wie in vergangener Woche, mußte vorzugsweise für geringe Qualitäten billiger erlassen werden, während seine Güter von ihren vorwöchentlichen Preisen nur eine Kleinigkeit einbüßten. Notiz: 30—34 Thlr. Termine waren geschäftslos und etwas niedriger.

Frühjahr 30¼ Thlr. pr. 2000 Pfd.

Erbsen hatten geringes Geschäft zu unveränderten Preisen. Futterwaare 53—56 Thlr. pr. 2250 Pfd. Kochwaare 60—68 Thlr.

Mehl hatte bei auffallender Zurückhaltung der Consumenten ein schwerfälliges Geschäft zu niedrigen Preisen, zumal die Offerten von Wasserabladungen dringend waren.

Weizenmehl Nr. 0 4¼—3¼ Thlr., Nr. 0 u 1 3¼ bis 3¼ Thlr. pr. 160 Pfund unversteuert excl. Saft.

Roggenmehl Nr. 0 3¼—3¼ Thlr., Nr. 0 und 1 3¼ bis 3¼ Thlr. pr. 1600 Pfund unversteuert excl. Saft.

Küßöl bewahrte seine feste Haltung, jedoch vermochte das Geschäft keine große Ausdehnung zu erlangen. Frühjahr 9¼ Thlr. pr. 100 Pfd. excl. Faß.

Spiritus eröffnete am Montag sehr animirter Haltung, da man eine Vorlage der Regierung an den Reichstag wegen Brennsteuerverhöhung in die nächste Aussicht stellte und darauf hin umfangreiche Deckungs- und Speculationsankäufe vorgenommen wurden. Gegen Ende der Woche traten indeß Realisationen ans Uebergewicht und ging dadurch ein Theil der Besserung wieder verloren. Frühjahr 15¼ Thlr. pr. 8000 Grad nach Tralles excl. Fuß.

Temesvár, 16. März. Geschäfts-Bericht der Temesvärer Börse und Kornhalle.

Getreide: Weizen 8½pfd. pr. Zolltr. fl. 2.80—90, 8½pfd per Zolltr. fl. 2.90—3, Weizen 8½pfd. per Zolltr. fl. 3.15—20, Weizen 8½pfd. pr. Zolltr. fl. 3.25—35, Weizen 8½pfd. per Zolltr. fl. 3.50—60, Korn 80pfd. zugewogen pr. Mg. fl. 2.40—50, Gerste (Futter-) 70pfd. zugewogen pr. Mg. fl. 1.90—2, Mais pr. Zolltr. fl. 1.70—75, Hafser mit 10pct. Aufmaß pr. Mg. fl. 1.40—50.

Spiritus prompt per Grad ohne Gebinde 39—40 fr. **Wien, 16. März.** (Pester Börse und Kornhalle) In Producten ruhiges Geschäft.

In Effecten blieb der Umsatz nur auf Kettenbrücke, Ofner Sparcassa und Nordostbahn beschränkt, Kettenbrücke á 670—672, Tunnel á 109 gekauft. Ofner Sparcassa á 640 geschlossen, blieben 630 G., Nordostbahn in großen Posten á 150½ gemacht.

Von Mühlenpapieren wurden Walzmühl 2 Em. á 525 gekauft, Straßenbahnen ruhig, Actien-Bierbrauerei á 590 geschlossen.

Von jungen Effecten wurden Dampfschiffahrt 2 Em. mit 17 fl., Landesdampfschiff von 3—11, Flora á 11, Draßch'sche in großen Posten á 81, Spiering á 8 geschlossen. Valuten unverändert.

Wien, 16. März. Getreidegeschäft. In Weizen war das Geschäft heute etwas reger, unsere Mühlen zeigten mehr Kauflust, und wurden über 20.000 Mg., zu meist bessere Sorten zu unveränderten Preisen gehandelt, wozwegen es in allen anderen Körnern sehr still war, und der Verkehr äußerst beschränkt blieb. Von Verkäufen wurden notirt: Weizen Theiß 6000 Mg. 8½pfd. á fl. 4.67½, 800 Mg. 8½pfd. á fl. 4.47½, 370 Mg. 8½pfd. á fl. 4.47½, 1600 Mg. 8½pfd. á fl. 4.50, 600 Mg. 8½pfd. á fl. 4.25, Alles 3 Monate, 1000 Mg. 8½pfd. kornschüssig á fl. 3.50 Cassa, Pester Boden 600 Mg. 8½pfd. á fl. 4.40 ab Nordbahn, 2500 Mg. 8½pfd. á fl. 4.55, 800 Mg. 8½pfd. spißbrändig á fl. 4 ab Nordbahn, 225 Mg. 8½pfd. spißbrändig á fl. 3.90, Alles 3 Monate ab Nordbahn, 500 Mg. ohne Gewichtsgarantie á fl. 3.50 Cassa ab Nordbahn, 800 Mg. 8½pfd. á fl. 4.57½, Banater 1500 Mg. 8½pfd. á fl. 4.25, Weides 3 Monate und Alles per Zolltr. Hafser 5000 Mg. 4½50pfd. á fl. 1.68 Cassa.

Schluss-Course der Wiener Börs vom 16. März.

Staatsfonds.

pct. in öst. Währ.	59.53	59.80	pct. detto	49.75	50.
„ dito. Steuerfreie	62.70	62.80	„ detto	37.25	37.50
„ Steuerant. 3/5	98.50	98.75	„ detto	31.—	31.50
„ Met. Maicoup	64.45	64.20	„ detto	—	—
„ Met. Metallik.	56.25	56.75	„ detto	12.53	12.75

Abonnement. suspendu.

Theater.

Heute Donnerstag den 18. März, zum Vortheile des Chorpersonals, zum drittenmale:

A Z U Á V O K.

(Die Zuaven.)

Original-Operette in 3 Acten, von Julius Emil. Musik von Kády Gyula.

Telegraphischer Cours der Staatspapiere in Wien vom 17. März 1869.

5% Metalliques	62.75
5% Metalliques mit Mai- und November-Zinsen	—
5% National-Anlehen	70.40
1860. Staatsanleihe	104.90
Banfactien	730.—
Creditactien	298.40

Wechsel-Cours.

London	124.30
Silber	121.75
Ducaten	5.84½

Redaction, Druck und Verlag von **G. Goldscheider.** Hauptplatz, im Winkler'schen Neugebäude.

In Silber verz. Fonds.

Zat. October-Cou	61.—	61.10	5pct. Anleihe 1864	—	—
Nro Juli dito,	67.—	67.10	„ detto 1865	—	—

Staatslose.

1839 Ganze	208.—	208.50	1860 zu Fünftel	125.—	165.50
„ Fünftel	207.50	208.—	1864 Ganze	125.60	125.40
1834 zu 4pct.	93.75	93.50	Como-Rentenheine	23.50	24.—
1860 zu 5pct. Ganze	108.40	104.—			

Banck- und Industrieactien.

Creditactien	291.80	292.—	Escomptant. öst. öhm.	148.—	150.—
Ungar. Creditactien	112.50	114.—	„ dito. máhr.	203.—	206.—
Anglo-östr. Banck	294.—	295.—	Klopp	288.—	285.—
Banfactien	679.—	680.—	Donau-Dampfsch.	666.—	602.—
Öst. Bodenred. für 80 Silb.	250.—	255.—	Pfanbleib-Act. 60pct.	143.—	143.50
Escomptant.	372.—	186.—	Pester Kettenbrücke	650.—	640.—

Grundentl.-Oblig.

Ungarische	78.75	79.25	Neubauobligat.	73.50	74.—
Em. ban.	76.50	77.—	Bukovina	70.50	71.50
croatische u. slav.	79.25	79.50	Unq. m. d. Brl. Cl. 1867	77.—	77.50
gallische	71.—	71.50	Remeser Banat detto	75.—	75.75

Banckpandbriefe.

National öst. B. verl. 5pct.	100.25	103.50	Ö. B. Cred. A. 5pct.	106.75	107.75
Öst. Cred. Anst. 4pct.	77.—	77.50	Domänen á 120 fl.	—	—
Ungar. B. Cred. Anst. 5 1/2 pct.	92.75	93.25	Silb.	—	—
			Hypothekend. öst. öhm.	89.—	90.—

Eisenbahnactien.

Nordbahn	210.25	210.75	Budapestbräu zu 600 fl. C. M.	—	—
Staatsbahn	322.—	323.—	Leipziger zu 200 fl. C. M.	292.—	296.—
Südbahn	235.—	230.50	Brünn-Rositzer	—	—
Elisabeth-Westbahn	189.—	185.50	Gras-Röfacher	227.—	229.—
Gal. Carl-Rubm.-Bahn	219.55	229.—	Unq. Nordbahn	91.—	92.—
Grazerbahn	144.25	144.50	1. Steierb. á fl. 200 Silber	159.75	160.—
Böhmische Westbahn	186.50	187.—	Audolfsbahn 30pct.	—	—
Parabuth-Weidenberg	160.50	161.—	Silber	—	—
Teichbahn (70 pct. Einzahl.)	224.—	224.50			

Loose.

Crebit	169.25	169.75	Büch. Gary	37.50	38.—
Dampfschiff	96.50	97.—	Grat. St. Denis	33.—	34.—
Erbsen	120.—	121.—	Diner	37.50	38.50
ditto á fl. 20	57.—	58.—	Büch. Windthorst	22.50	23.—
Büch. Osterbay	—	—	Grat. Weidenberg	24.50	25.50
„ „ „	—	—	Realist.	16.—	16.50
„ „ „	42.50	43.50	Audolfs-Böf.	15.50	16.50
Büch. Pálffy	6.—	37.—			

Wechsel. (3 Monat.)

Augsburg, für 100 fl.	103.65	103.80	London 10. fl.	123.60	124.—
Frankfurt 100 fl.	103.40	104.70	Paris 100 francs	49.35	49.40
Hamburg 100 fl.	91.80	91.60			

Comptanten.

Kronen	—	—	Preuß. Friedrichsd'or	13.—	10.13
R. Münz-Ducaten	—	—	Englische Sovereigns	12.3	12.25
Rand.	5.84	5.86	Preußische Goldmünze	1.82 1/2	1.82 1/2
Napoleon's d'or	9.93	9.94	Silber	122.50	122.—
Russische Imperials	—	—	Silbercoupon	122.50	122.—

Wien, 16. März. An der Börse eröffneten Creditactien 296.70, gingen bis 297.40, schlossen 297.—, Lombarden 231.30—40, Papierrente 62.80, Silberrente 70.20, 1860er Lose 103.20 bis 103.50, schlossen 103.50, 1864er Lose 125.50, Franco-östr. Actien 159—160, Anglo-östr. Actien 296, Generalbank 90—96, schlossen 96, Internationale 224.40, Prager Eisenindustrie 346, Napoleon's fl. 9.91.

Der Verkehr concentrirte sich heute auf die durch die niederöstr. Escomptanstalt neu eingeführten Actien der „Baugesellschaft“, welche massenhaft umgesetzt wurden, und mit einem Agio von fl. 28 eingehend daselbst bis 32 steigerten und nahezu behaupteten. Escomptea. selbst sind aus diesem Anlaß abermals um fl. 10—12 gestiegen; Actien anderer Geldinstitute haben sich bei beschränkter geliebtem Verkehr überhaupt oder aber sind höher gegangen, unter letztern besonders Generalbankactien mit fl. 6, Vereinsbankactien mit fl. 8, Franco-östr. Actien mit fl. 1—2; Banfactien mit fl. 5; ebenso blieben die zur Emission gelangenden Internationale und Austro-Orientalactien mit fl. 24—25 behauptet; von andern neuen Emissionen waren Vicinabankactien anfangs bis 45 gemacht auf 39 rückgängig, schlossen jedoch wieder beliebter zu 42. Von Staatspapieren waren vorzüglich 1860er Lose beliebt, und sind an der Börse stark umgesetzt um 1 pCt. gestiegen. Eisenbahnactien bis auf die etwas gebesserten Nordbahn vernachlässigt und eher etwas niedriger. Donaudampfschiffa. flau und fl. 5 niedriger. Prager Eisenindustrie um fl. 5 höher. Fremde Valuten fl. 1/2 pCt. höher.

Wien, 16. März. A b e n d b ö r s e. Creditactien 297.70, Nordbahn 22.87, Staatsbahn 323.50, 1860er Lose 104.87, 1864er Lose 125.40, Napoleon's 9.95, Lombarden 231.40, unq. Creditactien —, Tramway 211.50, Anglo-Austrian 294.50, Galizier 219 1/2, Franco-Banck 159 1/2, Handelsbank 103 1/2, Generalbank —.—, Fests.

Öffentlicher Dank.

Der Gefertigte beehrt sich hiemit einem hochgeehrten Publicum höflichst anzuzeigen, daß er seine seit einer Reihe von 26 Jahren ununterbrochen fortgesetzten Besuche der hiesigen Märkte mit dem gegenwärtigen abgibt. Indem er seinen pl. t. Kunden für das ihm in diesem langen Zeitraum geschenkte gütige Vertrauen seinen innigsten Dank abstattet, bittet er, ihm daselbe auch in der Folge zu bewahren und alle Bestellungen von nun gefälligst nach Pest an ihn richten zu wollen, wo es sein Hauptstreben sein wird, dieselben stets prompt und auf das schnellste zu effectuiren.

Bernhard Horn,
Cigaren- und Zündwaaren-Fabrikant aus Pest.

(208-1)
1869.

(217-1,3)

Körösvény.

Arad sz. kir. város törvényszéke részéről ezennel közhírré tétetik, miszerint 1868. évi május hóban az aradi takarékpénztár által Szabó Katalin, paulisi lakosné nevére 13105/1868. sz. a. kiállított és 70 o. é. tnyű összeget tartalmazó takarékpénztári könyvecske nyomtalanul elveszett. — Ezennel felszólítatik az, ki az elveszett okifiat birtokában van, azt ezen hírlapi körösvény első megjelenésének napjától számítandó egy év alatt netaláni igényeivel együtt a felszólító bírósághoz annál bizonyosabban benyújtani, minthogy ellmező esetben az érvénytelenség fog bíróság kimondatni.

Kelt Arad sz. k. város törvényszékének 1869. évi január hó 27-ik napján tartott üléséből.
Aradvárosi törvényszék.

Freiwilliger

Verkauf.

Im Menezer Gebirge sind zwei Weingärten schönster und bester Lage, pr. acht Joch, mit eigenem Presshaus versehen, zusammen oder einzeln aus freier Hand zu verkaufen. Näheres Konjien-Casse Nr. 1. (107-3,3)

Ein junger Mann,

Beamter, sucht ein elegant möblirtes Zimmer, sammt ganzer oder theilweiser Verpflegung, bei einer anständigen Familie.

Anträge übernimmt aus Gefälligkeit die Administration dieses Blattes. (Winter'sches Neugebäude im I. Stod. (294-3,3)

252-1 (211-3,3)
1869.

Arveresi hirtetés.

Alulírott végrehajtó bíró által ezennel közhírré tétetik, miszerint Göbor Nadobán Sónia kérvényeznek Nadobán Nucu örököséi elleni önkényes árverési ügyben Mikalaka községében fekvő és 94. számú tükjében Nadobán Nucu örököséi nevére felvett egy beltelkes házból és 1/4 kültelekből álló ingatlan-ság Aradmegye tek. törvényszékének 703/1869. sz. a. végzése folytán 1869. évi márczius hó 31-ik napján becsáron felül vagy becsáron, mi ha meg nem ígértenek 1869. évi ap. ill. hó 30-ik napján becsáron alul mindenkör Mikalaka községében a fognak adatni. Az árverési feltételek alulírottán Aradon a járási fősolgabírósi hivatalban hivatalos órák alatt megtekinthetők. Arad 1869. február 28-án.

Ortutay Antal,
végrehajtó bíró.

Im Hause Nr. 14 in der Kirchengasse ist eine aus 8 Zimmern, Küche, Kammer und Keller bestehende Wohnung, deren Wasserfront auf Wunsch auch zu 4 Gewölbern hergerichtet werden kann, vom 1. Mai an zu vermieten. Näheres ist im selben Hause links zu erfragen. (214-2,3)

Die schönsten Damenmäntel,

Paletots und Jaquets aus der feinsten Schafwolle, von 3 bis 30 fl.; die elegantesten und feinsten Seiden- und Sammt-Paletots; sowie die schönsten Damen-Anzüge und echte Pa iser Nieder, von 2 fl. aufwärts, sowie Regenmäntel sind während des gegenwärtigen Marktes zu bekommen bei

H. LEITNER
aus WIEN.

Confectionsalon im Hotel „zum weißen Kreuz“, Nr. 3, I. Stod. 190-6,6

Concurs-Ausschreibung.

Zu dem von Seite des gefertigten Ausschuss-Präsidiums an Mindestbietende öffentlich hinstanzgebenden Baue einer zweiten Synagoge in der Mitte dieser Carlsburger Israeliten-Gemeinde wird ammit der Concurs ausgeschrieben.

Dieser Synagogenbau ist plan- und kostenüberschlagsgemäß auf 9500 fl. veranschlagt. — Unternehmungslustige Baumeister wollen daher ihre mit dem SpEt. Vadium belegten und mit den nöthigen Befähigungs- und Vermögens-Zeugnissen documentirten Offertangebote bis längstens 15. April 1. J., an welchem Tage im Gemeindehause die öffentliche Feilbietung stattfindet, an das gefertigte Präsidium entweder schriftlich oder mündlich einbringen.

Die diesfälligen Vicitationsbedingungen können persönlich oder durch Bevollmächtigte hier eingesehen werden.

Carlsburg, am 15. März 1869.

Das Präsidium des Synagogen-Bau-Ausschusses:
M. Mendel.

(213-2,3)

Am 1. Mai 1869. — Erste Verlosung
der herzoglich (169-4,24)
Braunschw. Prämien-Anleihe
von 1868,
mit Gewinnen von Thlr. 80,000, 75,000, 60,000, 50,000, 40,000, 36,000, 30,000, 27,000, 25,000, 20,000, 16,000, 15,000 u. s. w. Der geringste Preis ist in der ersten Ziehung Thlr. 21, — und steigt successiv bis Thlr. 40.
Original-Obligationen à Thlr. 20 = ö. W. fl. 30, Silber, sind vorrätzig bei allen Banquiers und Wechselwechslern des In- und Auslandes und namentlich bei
F. E. Fuld & Co.,
Bank- und Wechselgeschäft in Frankfurt a. M.
An- und Verkauf aller Anleihen, Staatspapiere, Actien u. s. w. Größere Partien obiger Obligationen besorgen wir zum Vorzins-course, mit einer kleinen Provisionsberechnung.

281. al. ein. szám.
1869.

Árlejtési hirdetés.

Aradmegye bizottmányának 1869. évi január 11. és következő napján tartott bizottmányi gyűlés 49. számú határozata szerint a megyei utakra szükségelt, de közmunka-erővel nem fedezhető kavics-garmadoknak készpénz fizetés mellett leendő kiállítására elrendelő tetvén, ezen az alább felsorolt utvonallokra kihordandó összesen 4000 kavics-garmad szállításának árlejtés utjánai bizottosítása folyo év márczius 31-én. d. e. 10 órákor a megyei számvevősség irodájában fog tár. gyaltatni. — és pedig: Uj-Panaton keresztül a kettős esárdág 250 kavics-garmad 750 ft. kikialtási ár-mellett.

A kettős esárdától Világos szőlőig 1600 tórtkő-garmad 9920 ft. kikialtási ár-mellett.

A szőlősi hídától Borosjenő szőlőig 1000 tórtkő-garmad 8200 ft. kikialtási ár-mellett.

A mokrai szőlők alatt 400 tórtkő-garmad 2400 ft. kikialtási ár-mellett. —

A szőlős borosjenői úttól s sikulai hídig 250 kavics-garmad 900 ft. kikialtási ár-mellett.

Györök és Ménes községben keresztüli utra 200 gramad 720 ft. kikialtási ár-mellett.

A tornyai határtól a varjasi esárdágig vezető utvonallra 300 gramad kavics 2280 ft. kikialtási ár-mellett.

Mind ezen fentebb elősorolt utvonallokra szükségelt kavics szállítása eránt az árlejtés tetelenként fog tárgyalatni

Zárt ajánlatok a kikialtási ártól számított 10% bánompénzzel ellátva felvő hó 30-án d. e. 12 óráig, Aradmegye rendszertint alispánja által elfogadhatnak ugyan, mindazonáltal ezen ajánlatokba határozottan és pedig szám és betűvel kiírva kett lenni, hogy mennyiét szán dokozik vállalkozni minden egyes utvonallra a szükségelt fed-anyag mennyiségét kiszállítani — valamint hogy nyilatkozni a kell arról is, hogy a feltételeket ösmervén, azok minden pontjának magát aláveti.

Mely ekkénti árlejtésre a kitűzött nap s helyre a vállalkozni szándékosók a kikialtási ártól számított 10% tóli készpénz vagy árfolyam szerint számított államzapirokbani bánompénzzel ellátva azzal hivatnak meg, miszerint az árlejtési eltelek és egyéb iratok addig is a megyei főmérnöknel megtekinthetők.

Aradon, márczius 10-én 1869.

Nagy Sándor.
rendszertint alispán,

(208-3,3)

Wein של פסח (Oster-Wein),
vorzüglichster Qualität, dann
Saat-Wicken und Mohar-Samen,
erhältlich bei
Lazar Löwy & Comp. in Arad.
(215-1,3)

Oeconomie-Sämereien,

Echt französischer & ungarischer Luzerner, steyrischer Rothklee,
beste Gattungen
Burgunder, englische Maiz-, und Juverial-Zuder-Rüben,
engl. ital. und franz. Reygras,
Wicken-, Mohar-, Hanf-, Lein-, Reps- & Rüll-Samen
empfiehlt in frischester Qualität und zu billigsten Preisen
W. S. Prinner,
Kirchengasse, „zum w. Hrad“.

Ein ausführlicher Catalog der vorzüglichsten Garten-, Gemüse- & Blumen-Samen wird gratis verabfolgt und auf Verlangen franco eingesendet. (169-4,4) (216-1,3)

Die Gefertigten beginnen am 1. April 1. J. für Diejenigen, welche als

einjährige Freiwillige

in die Armee zu treten und sich daher der vorgeschriebenen Prüfung zu unterziehen beabsichtigen, einen

Privat-Unterricht

in der deutschen Sprache und Literatur, Geografie, Geschichte, Mathematik, Physik und Chemie.

Hierauf Reflectirende wollen sich bis Ende d. M. an die Gefertigten wenden.

Arad, am 18. März 1869.

Sigmund Kohn,
öffentl. Reallehrer und Schuldirektor.
J. W. Schütz,
öffentl. Reallehrer.

Einen Silberthaler für Einen Gulden.
Die vom k. k. Zollamt für 30,000 Thaler Preussisch-Courant übernommenen Bielefelder Leinen werden auf Anordnung des Tax-Commissärs für 30,000 Gulden österr. Währ. im Einzelnen oder auch partiellweise in der kaiserl. k. österr. priv. privilegierten
NIEDERLAGE für **REIN-LEINEN**
Goldschmiedgasse Nr. 3 im neuen Bazar,
freiwillig ausverkauft!

Eine Webe Bielefelder Leinwand, 56 Berliner Ellen, 50 Wiener Ellen, anstatt 20 Thlr., für nur 20 fl. ö. W.
Eine sehr feine Webe Bielefelder Leinwand 50 Wr. Ellen, anstatt 24 Thlr., für nur 24 fl. ö. W.
Eine hochfeine Webe, 56 Berliner, 50 Wiener Ellen, anstatt 27 Thlr., nur 27 fl. ö. W.
Eine feinste Bielefelder Battist-Webe, 50 Wiener Ellen anstatt 35 Thlr., nur 35 fl. ö. W.
Eine Webe, 36 Berliner oder 30 Wiener Ellen, anstatt 15 Thlr., nur 15 fl. ö. W.
Eine Webe ungerichtete schwere Hausleinwand, 30 Wiener Ellen, anstatt 10 Thlr., nur 10 fl. ö. W.
12 Stück Bielefelder Leinen-Taschentücher, anstatt 3 Thlr., für nur 3 fl. ö. W.
12 Stück sehr feine Leinen-Taschentücher, mit eleganten Borduren, anstatt 5 1/2 Thlr., für nur 5 1/2 fl. ö. W.
12 Stück feinste Leinen-Battisttücher, mit Atlas-Borduren, anstatt 6, 7 und 9 Thlr., für nur 6, 7 und 9 fl. ö. W.
Leinen Tischzeug-Garnituren für 6 Personen, anstatt 5 1/2, 6, 7 und 8 Thlr., nur 5 1/2, 6, 7 & 8 fl. ö. W.
Mehrere 1000 Stück Battist-Clair & Linontücher, mit feiner, reicher Handarbeit, Stück für Stück 40, 60 u. 80 kr.
Chinesische Seidentücher mit den neuesten Borduren, für Damen. Stück für Stück 90 kr.
Sämtliche Leinen, welche auf das Neueste und Soldeste gearbeitet und gewebt sind, müssen unbedingt verkauft werden.
Auf jedem Stück ist das Firmenlo, sowie der Preis genau verzeichnet.
Ein sehr gutes Leinenhemd, vollkommen passend für jede Mannes-Größe; das Maß der Halsweite ist anzugeben, anstatt 1 1/2, 2, 2 1/2, 3, 3 1/2, 4, 4 1/2, 5, 5 1/2, 6, 6 1/2, 7, 7 1/2, 8, 8 1/2, 9, 9 1/2, 10, 10 1/2, 11, 11 1/2, 12, 12 1/2, 13, 13 1/2, 14, 14 1/2, 15, 15 1/2, 16, 16 1/2, 17, 17 1/2, 18, 18 1/2, 19, 19 1/2, 20, 20 1/2, 21, 21 1/2, 22, 22 1/2, 23, 23 1/2, 24, 24 1/2, 25, 25 1/2, 26, 26 1/2, 27, 27 1/2, 28, 28 1/2, 29, 29 1/2, 30, 30 1/2, 31, 31 1/2, 32, 32 1/2, 33, 33 1/2, 34, 34 1/2, 35, 35 1/2, 36, 36 1/2, 37, 37 1/2, 38, 38 1/2, 39, 39 1/2, 40, 40 1/2, 41, 41 1/2, 42, 42 1/2, 43, 43 1/2, 44, 44 1/2, 45, 45 1/2, 46, 46 1/2, 47, 47 1/2, 48, 48 1/2, 49, 49 1/2, 50, 50 1/2, 51, 51 1/2, 52, 52 1/2, 53, 53 1/2, 54, 54 1/2, 55, 55 1/2, 56, 56 1/2, 57, 57 1/2, 58, 58 1/2, 59, 59 1/2, 60, 60 1/2, 61, 61 1/2, 62, 62 1/2, 63, 63 1/2, 64, 64 1/2, 65, 65 1/2, 66, 66 1/2, 67, 67 1/2, 68, 68 1/2, 69, 69 1/2, 70, 70 1/2, 71, 71 1/2, 72, 72 1/2, 73, 73 1/2, 74, 74 1/2, 75, 75 1/2, 76, 76 1/2, 77, 77 1/2, 78, 78 1/2, 79, 79 1/2, 80, 80 1/2, 81, 81 1/2, 82, 82 1/2, 83, 83 1/2, 84, 84 1/2, 85, 85 1/2, 86, 86 1/2, 87, 87 1/2, 88, 88 1/2, 89, 89 1/2, 90, 90 1/2, 91, 91 1/2, 92, 92 1/2, 93, 93 1/2, 94, 94 1/2, 95, 95 1/2, 96, 96 1/2, 97, 97 1/2, 98, 98 1/2, 99, 99 1/2, 100, 100 1/2, 101, 101 1/2, 102, 102 1/2, 103, 103 1/2, 104, 104 1/2, 105, 105 1/2, 106, 106 1/2, 107, 107 1/2, 108, 108 1/2, 109, 109 1/2, 110, 110 1/2, 111, 111 1/2, 112, 112 1/2, 113, 113 1/2, 114, 114 1/2, 115, 115 1/2, 116, 116 1/2, 117, 117 1/2, 118, 118 1/2, 119, 119 1/2, 120, 120 1/2, 121, 121 1/2, 122, 122 1/2, 123, 123 1/2, 124, 124 1/2, 125, 125 1/2, 126, 126 1/2, 127, 127 1/2, 128, 128 1/2, 129, 129 1/2, 130, 130 1/2, 131, 131 1/2, 132, 132 1/2, 133, 133 1/2, 134, 134 1/2, 135, 135 1/2, 136, 136 1/2, 137, 137 1/2, 138, 138 1/2, 139, 139 1/2, 140, 140 1/2, 141, 141 1/2, 142, 142 1/2, 143, 143 1/2, 144, 144 1/2, 145, 145 1/2, 146, 146 1/2, 147, 147 1/2, 148, 148 1/2, 149, 149 1/2, 150, 150 1/2, 151, 151 1/2, 152, 152 1/2, 153, 153 1/2, 154, 154 1/2, 155, 155 1/2, 156, 156 1/2, 157, 157 1/2, 158, 158 1/2, 159, 159 1/2, 160, 160 1/2, 161, 161 1/2, 162, 162 1/2, 163, 163 1/2, 164, 164 1/2, 165, 165 1/2, 166, 166 1/2, 167, 167 1/2, 168, 168 1/2, 169, 169 1/2, 170, 170 1/2, 171, 171 1/2, 172, 172 1/2, 173, 173 1/2, 174, 174 1/2, 175, 175 1/2, 176, 176 1/2, 177, 177 1/2, 178, 178 1/2, 179, 179 1/2, 180, 180 1/2, 181, 181 1/2, 182, 182 1/2, 183, 183 1/2, 184, 184 1/2, 185, 185 1/2, 186, 186 1/2, 187, 187 1/2, 188, 188 1/2, 189, 189 1/2, 190, 190 1/2, 191, 191 1/2, 192, 192 1/2, 193, 193 1/2, 194, 194 1/2, 195, 195 1/2, 196, 196 1/2, 197, 197 1/2, 198, 198 1/2, 199, 199 1/2, 200, 200 1/2, 201, 201 1/2, 202, 202 1/2, 203, 203 1/2, 204, 204 1/2, 205, 205 1/2, 206, 206 1/2, 207, 207 1/2, 208, 208 1/2, 209, 209 1/2, 210, 210 1/2, 211, 211 1/2, 212, 212 1/2, 213, 213 1/2, 214, 214 1/2, 215, 215 1/2, 216, 216 1/2, 217, 217 1/2, 218, 218 1/2, 219, 219 1/2, 220, 220 1/2, 221, 221 1/2, 222, 222 1/2, 223, 223 1/2, 224, 224 1/2, 225, 225 1/2, 226, 226 1/2, 227, 227 1/2, 228, 228 1/2, 229, 229 1/2, 230, 230 1/2, 231, 231 1/2, 232, 232 1/2, 233, 233 1/2, 234, 234 1/2, 235, 235 1/2, 236, 236 1/2, 237, 237 1/2, 238, 238 1/2, 239, 239 1/2, 240, 240 1/2, 241, 241 1/2, 242, 242 1/2, 243, 243 1/2, 244, 244 1/2, 245, 245 1/2, 246, 246 1/2, 247, 247 1/2, 248, 248 1/2, 249, 249 1/2, 250, 250 1/2, 251, 251 1/2, 252, 252 1/2, 253, 253 1/2, 254, 254 1/2, 255, 255 1/2, 256, 256 1/2, 257, 257 1/2, 258, 258 1/2, 259, 259 1/2, 260, 260 1/2, 261, 261 1/2, 262, 262 1/2, 263, 263 1/2, 264, 264 1/2, 265, 265 1/2, 266, 266 1/2, 267, 267 1/2, 268, 268 1/2, 269, 269 1/2, 270, 270 1/2, 271, 271 1/2, 272, 272 1/2, 273, 273 1/2, 274, 274 1/2, 275, 275 1/2, 276, 276 1/2, 277, 277 1/2, 278, 278 1/2, 279, 279 1/2, 280, 280 1/2, 281, 281 1/2, 282, 282 1/2, 283, 283 1/2, 284, 284 1/2, 285, 285 1/2, 286, 286 1/2, 287, 287 1/2, 288, 288 1/2, 289, 289 1/2, 290, 290 1/2, 291, 291 1/2, 292, 292 1/2, 293, 293 1/2, 294, 294 1/2, 295, 295 1/2, 296, 296 1/2, 297, 297 1/2, 298, 298 1/2, 299, 299 1/2, 300, 300 1/2, 301, 301 1/2, 302, 302 1/2, 303, 303 1/2, 304, 304 1/2, 305, 305 1/2, 306, 306 1/2, 307, 307 1/2, 308, 308 1/2, 309, 309 1/2, 310, 310 1/2, 311, 311 1/2, 312, 312 1/2, 313, 313 1/2, 314, 314 1/2, 315, 315 1/2, 316, 316 1/2, 317, 317 1/2, 318, 318 1/2, 319, 319 1/2, 320, 320 1/2, 321, 321 1/2, 322, 322 1/2, 323, 323 1/2, 324, 324 1/2, 325, 325 1/2, 326, 326 1/2, 327, 327 1/2, 328, 328 1/2, 329, 329 1/2, 330, 330 1/2, 331, 331 1/2, 332, 332 1/2, 333, 333 1/2, 334, 334 1/2, 335, 335 1/2, 336, 336 1/2, 337, 337 1/2, 338, 338 1/2, 339, 339 1/2, 340, 340 1/2, 341, 341 1/2, 342, 342 1/2, 343, 343 1/2, 344, 344 1/2, 345, 345 1/2, 346, 346 1/2, 347, 347 1/2, 348, 348 1/2, 349, 349 1/2, 350, 350 1/2, 351, 351 1/2, 352, 352 1/2, 353, 353 1/2, 354, 354 1/2, 355, 355 1/2, 356, 356 1/2, 357, 357 1/2, 358, 358 1/2, 359, 359 1/2, 360, 360 1/2, 361, 361 1/2, 362, 362 1/2, 363, 363 1/2, 364, 364 1/2, 365, 365 1/2, 366, 366 1/2, 367, 367 1/2, 368, 368 1/2, 369, 369 1/2, 370, 370 1/2, 371, 371 1/2, 372, 372 1/2, 373, 373 1/2, 374, 374 1/2, 375, 375 1/2, 376, 376 1/2, 377, 377 1/2, 378, 378 1/2, 379, 379 1/2, 380, 380 1/2, 381, 381 1/2, 382, 382 1/2, 383, 383 1/2, 384, 384 1/2, 385, 385 1/2, 386, 386 1/2, 387, 387 1/2, 388, 388 1/2, 389, 389 1/2, 390, 390 1/2, 391, 391 1/2, 392, 392 1/2, 393, 393 1/2, 394, 394 1/2, 395, 395 1/2, 396, 396 1/2, 397, 397 1/2, 398, 398 1/2, 399, 399 1/2, 400, 400 1/2, 401, 401 1/2, 402, 402 1/2, 403, 403 1/2, 404, 404 1/2, 405, 405 1/2, 406, 406 1/2, 407, 407 1/2, 408, 408 1/2, 409, 409 1/2, 410, 410 1/2, 411, 411 1/2, 412, 412 1/2, 413, 413 1/2, 414, 414 1/2, 415, 415 1/2, 416, 416 1/2, 417, 417 1/2, 418, 418 1/2, 419, 419 1/2, 420, 420 1/2, 421, 421 1/2, 422, 422 1/2, 423, 423 1/2, 424, 424 1/2, 425, 425 1/2, 426, 426 1/2, 427, 427 1/2, 428, 428 1/2, 429, 429 1/2, 430, 430 1/2, 431, 431 1/2, 432, 432 1/2, 433, 433 1/2, 434, 434 1/2, 435, 435 1/2, 436, 436 1/2, 437, 437 1/2, 438, 438 1/2, 439, 439 1/2, 440, 440 1/2, 441, 441 1/2, 442, 442 1/2, 443, 443 1/2, 444, 444 1/2, 445, 445 1/2, 446, 446 1/2, 447, 447 1/2, 448, 448 1/2, 449, 449 1/2, 450, 450 1/2, 451, 451 1/2, 452, 452 1/2, 453, 453 1/2, 454, 454 1/2, 455, 455 1/2, 456, 456 1/2, 457, 457 1/2, 458, 458 1/2, 459, 459 1/2, 460, 460 1/2, 461, 461 1/2, 462, 462 1/2, 463, 463 1/2, 464, 464 1/2, 465, 465 1/2, 466, 466 1/2, 467, 467 1/2, 468, 468 1/2, 469, 469 1/2, 470, 470 1/2, 471, 471 1/2, 472, 472 1/2, 473, 473 1/2, 474, 474 1/2, 475, 475 1/2, 476, 476 1/2, 477, 477 1/2, 478, 478 1/2, 479, 479 1/